

auf der Straße nach Terespol vorgingen, glückte es zwar, einige Mehlwagen mit ihrer schwachen Bedeckung aufzuheben, die sich bei einer Fouragirung verspätet hatte; bestimmte Nachrichten über die Stellung und Stärke des Feindes waren aber nicht zu erlangen.

Den 18ten October des Morgens ward der Major von Seydlitz mit seinen zwei schwachen Uhlanschwadronen zu einer ähnlichen Refognoszirung nach Zalesie vorgesendet, er sah sich aber schon  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Biala, bei dem Dorfe Wokrzewnice, mit weit überlegener Macht angegriffen und zum Rückzuge auf die Stellung des Korps genöthigt.

Die Reiterei der Vorhut, welche den 18ten früh wieder jenseit des Engpasses aufgestellt wurde, nahm den, vom Feinde verfolgten Major von Seydlitz auf, und zog sich hinter den Morast zurück, hielt aber die Brücke an der Bialka-Mühle mit dem ersten Bataillon des leichten Infanterie-Regiments von Sahr und einer Abtheilung Sapeure, unter Anführung des Ingenieur-Leutnants Plödterl, besetzt.

Der Feind zeigte, außer einigen Reiter-Regimentern, eine sehr bedeutende Plänklerlinie, durch Infanteriemassen und Artillerie unterstützt. Der General Reynier ließ hierauf das zweite Bataillon des leichten Infanterie-Regiments von Sahr, das Bataillon von Niesemeuschel und das Grenadier-Bataillon Unger zur Unterstützung des ersten Bataillons von Sahr vorrücken, während dem die, in einem Halbkreis aufgestellten drei sächsischen Batterien, durch ihr wohlgerichtetes Feuer der feindlichen das Auffahren hier unmöglich machte, weshalb denn diese wenig leistete. Dagegen litt die vorgesendete Infanterie, welche ungedeckt, fast ganz im freien Felde plänkeln mußte, durch das, ohnehin weit überlegene, feindliche Plänklerfeuer außerordentlich. Der General Reynier ließ daher

